

## **GSP.B-01** Kapitel 7: In Bildung investieren

Gremium: Bundesvorstand  
Beschlussdatum: 24.08.2020  
Tagesordnungspunkt: GSP-B In Bildung investieren

### **Antragstext**

#### 1 **Kapitel 7: In Bildung investieren**

#### 2 **Recht auf Bildung**

- 3 (304) Bildung ermöglicht es Menschen, ihr Leben eigenverantwortlich und  
selbstbestimmt zu  
4 gestalten. Bildung befähigt Menschen dazu, ihre Potentiale und Interessen zu  
entwickeln und  
5 offen für neue Erkenntnisse und Erfahrungen zu bleiben. Das Recht auf Bildung ist ein  
Recht  
6 auf Selbstbestimmung, Mündigkeit und gesellschaftliche Teilhabe.
- 7 (305) Das Bildungssystem fördert Zukunftskompetenzen – Kooperation, Kommunikation,  
8 Kreativität, kritisches Denken. Und es muss Freiheit lassen für neue Ideen und  
9 Lernerfahrungen aller Beteiligten. Ein gleichberechtigter Zugang zu Bildung ist  
Grundlage  
10 für gesellschaftliche Weiterentwicklung. Das Bildungssystem muss Kinder, Jugendliche  
und  
11 alle Lernenden befähigen, eine Zukunft zu gestalten, die von Unwägbarkeiten,  
Klimakrise,  
12 digitalem Wandel und sozialen Veränderungen geprägt sein wird.
- 13 (306) Das Bildungssystem soll zu ganzheitlichem Denken, zu nachhaltigem Handeln  
und zu  
14 verantwortungsvollem Entscheiden befähigen und Menschen die selbstbestimmte  
Teilhabe an der  
15 Gesellschaft ermöglichen. Es ist damit die Grundlage für eine freie und demokratische  
16 Gesellschaft. Das heißt auch, gesellschaftliche und technologische Entwicklungen  
einordnen  
17 zu können, um nicht Fake News oder Verschwörungstheorien zu erliegen. Kitas und  
Schulen  
18 sollen Orte sein, an denen Kinder und Jugendliche Wertschätzung erfahren,  
demokratisches  
19 Zusammenleben praktisch erleben und mitbestimmen können. Rollenbilder und  
20 Geschlechternormen, rassistische, diskriminierende sowie Dominanzstrukturen müssen  
in allen  
21 Bildungseinrichtungen reflektiert und daher auch in der Ausbildung pädagogischer  
Berufe  
22 thematisiert und kritisch hinterfragt werden.
- 23 (307) Gute Bildung zeichnet sich dadurch aus, dass sie bestehende Ungleichheiten  
nicht  
24 zementiert, sondern sie überwinden hilft. Es ist staatliche Aufgabe, ungleiche

- 25 Startbedingungen aufgrund von sozialen Benachteiligungen, dem Wohn- und  
Lebensumfeld, von
- 26 Diskriminierung oder Sprachvoraussetzungen auszugleichen. Ziel ist, dass alle jungen  
27 Menschen bestmögliche Bildungsabschlüsse unabhängig vom Bildungsgrad und  
Einkommen ihrer
- 28 Eltern erwerben. Unser Bildungssystem soll an die internationale Spitzengruppe  
29 anschlussfähig werden. Dafür ist wesentlich, sicherzustellen, dass alle Jugendlichen mit  
30 Verlassen der Schule über eine ausreichende Qualifikation in Schlüsselkompetenzen  
verfügen.
- 31 Gleichzeitig soll die Begabungsförderung ausgebaut werden.
- 32 (308) Bildung ist die wichtigste Grundlage für gute Entwicklungschancen im Leben und  
trägt
- 33 maßgeblich dazu bei, dass Menschen in der modernen Arbeitswelt ihren Platz finden.  
Ein
- 34 starkes Bildungssystem ist zugleich zentral für die wirtschaftliche Zukunft unseres  
Landes.
- 35 Kita und Schule
- 36 (309) Die Grundlagen für einen guten Bildungsweg werden in der frühen Kindheit  
gelegt.
- 37 Unterschiede bei den sozialen Voraussetzungen werden vor allem durch eine qualitativ  
38 hochwertige frühkindliche Bildung ausgeglichen. Das stellt neue Anforderungen an das  
39 pädagogische Fachpersonal in den Kitas, weswegen es überall im Land gute  
Personalschlüssel
- 40 und verbindliche Qualitätsstandards braucht. Um den unterschiedlichen Bedarfen der  
Kinder
- 41 gerecht zu werden, arbeiten Menschen unterschiedlicher Qualifikationen in Teams. Um  
der
- 42 Individualität von Kindern gerecht zu werden, ist eine gute Personalausstattung bei  
43 angemessener Bezahlung sicherzustellen.
- 44 (310) Der Ganzttag an Schulen soll nicht nur Wissen vermitteln, sondern soziale  
Kompetenzen
- 45 und das Miteinander fördern sowie eine stärkere Verknüpfung zwischen Lernen,  
Erfahren und
- 46 Erforschen gewährleisten. So können gezielt soziale und kulturelle Benachteiligungen  
47 überwunden werden. Die individuelle Förderung der Kinder je nach Potentialen ist  
48 entscheidend, deshalb sind Klassengrößen auf unter 20 Kinder zu reduzieren oder  
größere
- 49 Gruppen mit zusätzlicher Unterstützung auszustatten. Auf den Ganzttag soll es einen  
50 Rechtsanspruch geben.
- 51 (311) Bildungspolitik und Sozialpolitik gehören zusammen. Bildungsorte müssen  
52 dementsprechend eingebettet sein in Netzwerke sozialer Unterstützungsleistungen, die  
das
- 53 Leben von Kindern und Jugendlichen ganzheitlich betrachten, passgenaue Hilfen  
anbieten und
- 54 verhindern, dass Einzelne den Anschluss verlieren.
- 55 (312) Die Finanzierung des Bildungssystems ist eine zentrale Aufgabe für eine  
56 zukunftsgerichtete Gesellschaft und Voraussetzung für Gerechtigkeit. Denn Vermögen  
und

- 57 Bildungszugang hängen immer noch besonders stark zusammen. Bund und Länder  
sollen deshalb
- 58 die höhere Besteuerung von Vermögen bzw. Erbschaften zur besseren Ausstattung  
eines
- 59 Bildungssystems nutzen, das allen Kindern und Jugendlichen die gleichen Chancen  
bietet.
- 60 (313) Die Lernmittel an Schulen sollen für Lernende und Lehrende frei sein,  
einschließlich
- 61 digitaler Endgeräte, benötigter Software und Internetzugang.
- 62 (314) Alle Kitas und Schulen in Deutschland sollen sich zu inklusiven Orten  
63 weiterentwickeln. Das muss sich in einer ausreichenden Anzahl an entsprechend  
ausgebildeten
- 64 Mitarbeiter\*innen, aber auch in deren Vielfalt widerspiegeln. Inklusive pädagogische  
65 Konzepte müssen es jedem Kind und jedem Jugendlichen unabhängig von  
intellektuellen, sozial-
- 66 emotionalen, physischen oder sonstigen Voraussetzungen ermöglichen, gemeinsam zu  
lernen, die
- 67 eigene Persönlichkeit und eigene Potentiale zu entwickeln und am gesellschaftlichen  
Leben
- 68 teilzuhaben. Schulen müssen ihre Pädagogik an die Schüler\*innen anpassen, nicht  
umgekehrt.
- 69 Dazu brauchen sie Zeit, Gestaltungsspielraum, kleinere Klassen, inklusive  
pädagogische
- 70 Konzepte und multiprofessionelle Unterstützung.
- 71 (315) Gute Schulen brauchen Freiraum und gut ausgebildete Lehrkräfte, die den  
Unterricht so
- 72 gestalten, dass er den natürlichen Wissensdurst junger Menschen fördert, sowie in  
Teams
- 73 arbeitendes Personal, das eine ganzheitliche Entwicklung stärkt. Offene und  
durchlässige
- 74 Strukturen im Unterricht und in der Schule helfen, Potentiale zu entfalten und  
75 unterschiedliche Stärken zu entwickeln.
- 76 (316) Die technische Ausstattung von Kitas und Schulen muss auf dem gleichen Niveau  
sein wie
- 77 in der digitalen Wirklichkeit außerhalb der Bildungsstätten. Das zu gewährleisten ist  
78 dringliche Aufgabe der öffentlichen Hand. Die Digitalisierung ist nichts, wovor man  
Kinder
- 79 schützen muss. Stattdessen sollen sie befähigt werden, die technischen Möglichkeiten  
80 entwicklungsgerecht zu nutzen. Pädagogische Fachkräfte und Lehrer\*innen sollen dafür  
aus-
- 81 und fortgebildet werden. Die Digitalisierung verändert die Form des Lernens und  
ermöglicht
- 82 eine neue Dimension für den individualisierten und inklusiven Unterricht. Das muss sich  
auch
- 83 in der Pädagogik widerspiegeln. Neben der digitalen Kompetenz braucht es auch eine  
Werte-
- 84 und Normen-Reflexion der technisch-digitalen Entwicklung. Digitale Kompetenzen sind  
dabei
- 85 eine Querschnittsaufgabe für alle Lernfelder und Unterrichtsfächer.

86 (317) Das deutsche Bildungssystem braucht eine deutlich bessere Mittelausstattung für  
87 mehr  
88 Personal, Infrastruktur und Gebäude. Dabei müssen regionale Unterschiede  
89 berücksichtigt  
90 werden. Der Wohnort soll nicht über die Qualität der Förderung entscheiden. Vor allem  
91 für  
92 den Kita- und Primarbereich müssen die Ausgaben verdoppelt werden, denn hier  
93 werden die  
94 Weichen für den Bildungserfolg gestellt.

91 (318) Der Föderalismus schützt die Demokratie und sichert regionale Vielfalt. Er darf  
92 jedoch  
93 nicht dazu führen, dass eine Verständigung auf bundesweite Bildungsziele und -  
94 standards  
95 sowie nötige Investitionen in Digitalisierung, Ganztage oder Inklusion unterbleiben. Das  
96 können die Länder nicht allein leisten, sondern es ist eine gesamtstaatliche Aufgabe.  
97 Das  
98 Kooperationsverbot muss zu einem Kooperationsgebot gemacht werden.

### 96 **Lebensbegleitendes Lernen**

97 (319) Bildung ist ein lebenslanger Prozess. Die staatliche Verantwortung beginnt mit  
98 der  
99 Kita und der Schule und erstreckt sich über die berufliche Bildung und die  
100 Hochschulbildung  
101 bis hin zum Recht auf Weiterbildung und Erwachsenenbildung. Sie wird umrahmt von  
102 einem  
103 lebensbegleitenden Prozess der nonformalen Bildung. Bildung muss stärker als jemals  
104 zuvor in  
105 jedem Alter selbstverständlicher Teil des Lebens werden. Weiterbildung ist eine  
106 gesamtgesellschaftliche Aufgabe, damit gesellschaftliche Teilhabe in der  
107 Wissensökonomie  
108 gesichert wird.

104 (320) Kein Bildungsschritt soll ohne Abschluss und Anschluss bleiben. Jeder Mensch soll  
105 die  
106 Möglichkeit haben, zu jedem Zeitpunkt in seinem Leben Schul- und  
107 Hochschulabschlüsse,  
108 Berufsausbildungen oder Teilqualifizierungen zu erwerben. Der garantierte und  
109 niedrigschwellige Zugang zur Erwachsenenbildung in Form des „zweiten Bildungswegs“  
110 fördert  
111 die soziale Mobilität innerhalb der Gesellschaft und ist unerlässlich für das Ziel gleicher  
112 Bildungs- und Lebenschancen. Direkt nach der Schule muss der Weg für alle  
113 Jugendlichen in  
114 eine angemessen bezahlte, anerkannte Berufsausbildung oder in eine  
115 Hochschulbildung offen  
116 sein. Außerdem müssen ausländische Bildungsabschlüsse schnell und unbürokratisch  
117 anerkannt  
118 werden können.

113 (321) Alle Menschen, die nicht oder nicht ausreichend lesen und schreiben können,  
114 sollen  
115 leichten Zugang zu Bildungsangeboten und speziellen Förderungen haben und diese in

- Anspruch  
115 nehmen können.
- 116 (322) Der Fokus beim digitalen Lernen liegt auf der Medienkompetenz und der digitalen  
117 Mündigkeit. Gezielt sollen auch Erwachsene mit wenig Erfahrung im Umgang mit  
digitalen  
118 Medien angesprochen werden, damit sie die Möglichkeiten der digitalen Welt  
selbstbestimmt  
119 und sicher nutzen können.
- 120 (323) Lebensbegleitendes Lernen erfordert ein breites Spektrum an privaten,  
betrieblichen  
121 und auch öffentlich verantworteten Weiterbildungsinstitutionen. Volkshochschulen und  
122 ähnliche Einrichtungen gehören zur Daseinsvorsorge und sollen zu barrierefreien  
123 Knotenpunkten der Erwachsenenbildung werden.
- 124 (324) Viele Menschen lernen in unterschiedlichsten Vereinen, Jugendverbänden und  
125 Bildungsstätten sich einzubringen und mitzubestimmen. Auch diese außerschulische  
und  
126 nonformale Bildung muss ausreichend Raum und finanzielle Möglichkeiten erhalten.
- 127 (325) Bildungswege sind heutzutage dauerhaft, berufsbegleitend und mit Wechseln  
verbunden.  
128 Leistungen wie BAföG müssen dieser Realität angepasst werden. Auf einem  
Arbeitsmarkt mit  
129 sich schnell wandelnden Anforderungen sind sowohl die Arbeitgeber\*innen als auch die  
130 öffentliche Hand gefordert, durch vergütete Aus- und Weiterbildung, Bildungsgeld und  
131 Bildungsurlaub Chancengleichheit herzustellen. Niemandem dürfen aufgrund prekärer  
132 Beschäftigung die Möglichkeiten essenzieller Qualifikation verwehrt sein.
- 133 (326) Bildungszugänge sind stark durch die Eigenheiten der Stadtteile oder durch  
Stadt-Land-  
134 Gegensätze geprägt. Die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse zu sichern bedeutet,  
es auch  
135 Kindern im ländlichen Raum zu ermöglichen, mit akzeptablen Schulwegen eine  
hochwertige  
136 Bildung zu erreichen. Der Erhalt von kleinen Schulen soll durch Vernetzung ermöglicht  
137 werden. Kreative Konzepte wie mobile Mediatheken, Bibliotheken und Labore schaffen  
nicht nur  
138 für Erwachsene Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten in strukturschwachen  
Räumen. Diese  
139 müssen ebenso gefördert werden wie der Schüler\*innen-Transport. Das gehört zur  
staatlichen  
140 Daseinsvorsorge.